

Das Kartell der Rating-Agenturen

[Rating-Agenturen](#) ... „sind private und gewinnorientierte Unternehmen, die gewerbsmäßig die Kreditwürdigkeit (Bonität) von Unternehmen aller Branchen sowie von Staaten und deren untergeordneten Gebietskörperschaften bewerten und in einer Buchstabenkombination (Ratingcode) zusammenfassen, die in der Regel von AAA bzw. Aaa (beste Qualität) bis D (zahlungsunfähig) reicht.“

Rating-Agenturen sind private US-Unternehmen. Von der US-Börsenaufsichtsbehörde (SEC) wurden drei Rating-Agenturen zugelassen. Diese sind:

Standard & Poor's
Moody's
Fitch Ratings

Diese drei Rating-Agenturen bestimmen angeblich „unabhängig“ (!?) die Kreditwürdigkeit von potentiellen Schuldnern. In der Regel sind dies internationale Konzerne und auch Staaten, die mit ihren Anleihen am Kapitalmarkt Geld einsammeln wollen. Diese Anleihen, deren Kreditwürdigkeit nach sehr eng gefassten Kriterien erfolgen, werden im Regelfall von AAA (höchste Kreditqualität) bis D (Zahlungsausfall) bewertet.

Für die internationalen Kredit-Ratings gilt grundsätzlich: Je besser das Rating, desto niedriger die Anleihenverzinsung.

Standard & Poor's

Standard & Poor's ist durch den „**S&P 500 Aktienindex**“ der amerikanischen Börsen bekannt geworden und ist eine Tochtergesellschaft des Medienunternehmens McGraw-Hill mit Sitz in New York City. McGraw-Hill ist eine Aktiengesellschaft und im S&P 500 gelistet. Zu den Anteilseignern gehören u.a.: Barclays Bank Plc (6,4%), Goldman Sachs Group *Inc.* (5,73%), Sarofim (4,07%).

Moody's

Moody's Investors Service gehört zu den größten Rating-Agenturen weltweit und wurde 1909 von John Moody gegründet. Seit 1975 ist Moody's eine anerkannte Rating-Agentur, die von der US-amerikanischen Finanzaufsicht (SEC) in die Liste der Nationally Recognized Statistical Rating Organization (NRSRO) aufgenommen wurde. Moody's bewertet die Staatsschulden des Dollar- und Euroraums.

Laut [wikipedia](#) besaß Warren Buffett bis März 2009 insgesamt 48 Millionen Aktien von Moody's. Nachdem er sich von 8 Millionen Aktien trennte, liegt sein Anteil am Unternehmen immerhin noch bei etwa 17 Prozent.

Aktuell, so ist bei [finanzen.net](#) nachzulesen, besitzt Berkshire Hathaway Inc. 20,41% und Davis Selected Advisors LP 8,02% von Moody's.

Fitch Ratings

Neben den vorab genannten gehört auch Fitch Ratings zu den bedeutendsten Rating-Agenturen, deren Firmensitze in New York und London beheimatet sind. Insgesamt ist Fitch Ratings an 50 Standorten präsent – u.a. auch in Frankfurt a.M., als [Fitch Deutschland GmbH](#). Das Unternehmen wurde 1913 gegründet und beschäftigt weltweit ca. 2.000 Mitarbeiter. Seine Rating-Analysten beurteilen schwerpunktmäßig die Finanzstärke und Kreditwürdigkeit von Versicherungsunternehmen der Erst- und Rückversicherung. Die Gesellschaft Fimalac S.A., Paris ist Mehrheitseigner der Fitch-Gruppe.

Beeinflussen die Rating-Agenturen die Märkte?

Diese Frage muss erlaubt sein, zumal die Rating-Agenturen angeblich neutral und unabhängig ihre Bewertungen abgeben. Haben Banken, Versicherungen und Regierungen nicht eigene Experten, die die Kreditwürdigkeit bewerten können? Müssen sie sich tatsächlich auf private US-Ratingfirmen berufen?

Warum wird diesen Rating-Agenturen nur soviel Glauben geschenkt? Beeinflussen sie mit ihren Bewertungen nicht – mehr oder weniger – die internationalen Finanzmärkte? Sind es nicht häufig auch Unsicherheiten, die diese Rating-Agenturen verbreiten? Nicht selten profitieren Banken von Unsicherheiten an den Finanzmärkten, sowie auch die mit reichlich Kapital ausgestattenden Hedgefonds.

Apropos Hedgefonds. Erinnern Sie sich noch? Im Jahr 1992 hieß es, dass das britische Pfund überbewertet sei. Daraufhin setzte ein gewisser George Soros mit seinem Hedgefonds „Quantum“ mit enormem Kapitaleinsatz auf eine Abwertung des britischen Pfund – und machte Milliarden Gewinne damit. Hat er es jetzt auf den Euro abgesehen?

Haben nicht vor einigen Wochen die Rating-Agenturen, erst die eine, dann die anderen, fast im Gleichklang, die griechischen Staatsanleihen als Junk-Bonds (Schrottpapiere) eingestuft? Wenige Tage später wurde von den Rating-Agenturen S&P, Moody's und Fitch, natürlich „völlig unabhängig“, die Kreditwürdigkeit von Portugal und Spanien herabgestuft.

Es gibt diesbezüglich wohl kaum noch bessere Hilfestellungen für Spekulanten, um den Euro in die Knie zu zwingen. Die Rating-Agenturen haben den Spekulanten Tür und Tor geöffnet, auf den Euro einzudreschen.

Ende Februar trafen sich mehrere Hedge-Fonds-Manager von SAC Capital, Advisors LP und Soros Fund Management LLC zu einem Abendessen in Manhattan – auf Einladung einer Investment Bank. Thema: Der Euro, wie bringen wir ihn zu Fall und machen Millionen damit? Einigkeit bestand darin, den Euro auf Dollar-Parität zu bringen. Bisher läuft alles nach Plan. Mit Geldern in Milliardenhöhe lässt sich viel erreichen, zumal Rating-Agenturen auch noch Hilfestellung leisten.

Die Schuldenkrise im Euroraum, insbesondere in Griechenland eskalierte und der Euro, nachdem er bereits von November bis Februar über zehn Prozent einbüßte, geriet unter Druck und verlor weiterhin gegenüber dem Dollar und anderen bedeutenden Währungen.

"The big Three", so werden die o.g. Rating-Agenturen in der Szene genannt, bewerteten z.B. Lehman Brothers einen Tag vor der Pleite noch mit Top-Noten von A bis A+. Da kann man "The big Three" zu ihren exzellenten Bewertungen nur gratulieren. Wahrscheinlich unterliegen bei der Bewertung sowohl US-Unternehmen, als auch die USA mit ihren Anleihen einem Sonderstatus.

Wie denken Kritiker über die Rating-Agenturen?

Einige Kritiker sind der Meinung, dass die Rating-Agenturen die Verursacher der derzeitigen Krise seien.

"Die Macht der Rating-Agenturen" ist in der Finanzkrise deutlich geworden", meint der unabhängige Rating-Experte Oliver Everling.

"Sie haben das entscheidende Stück zur Krise beigetragen, da sie die Schleusen der Kapitalmärkte kontrollierten."

Jochen Sanio, Chef der deutschen Finanzaufsicht BaFin kritisiert:

"Sie stuften viele Fonds viel zu lange zu gut ein, die eigentlich Müll waren".

Michael Mross schließt gar eine Rückstufung der USA in der Bonität ganz aus.

"Jede auch nur geringfügige Abstufung des Megaschuldners USA würde eine internationale Katastrophe auslösen."

"Je höher der Schuldenstand der Nation, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass die Rückzahlungs-Illusion platzt, weil dann immer mehr Menschen begreifen, dass eine Rückzahlung nicht möglich ist."

Unter'm Strich gilt für Michael Mross:

Die Bonitätsnote der USA werde immer AAA bleiben - bis zum bitteren Ende.

Auszug aus der [Basler Zeitung](#) vom 29.04.2010 unter dem Titel:
Griechenland-Krise: Heftige Kritik an den Rating-Agenturen

„Rating-Agenturen gehören zu den einflussreichsten Akteuren der Finanzmärkte, aber auch zu den zwielfichtigsten. In der Finanzkrise versagten sie auf der ganzen Linie. Eine Untersuchung des US-Senats zeigte, dass sie ihr Bewertungsmodell den Wallstreet-Banken zugänglich gemacht hatten, was diesen erlaubte, Ramschpapiere so zusammenzuschustern, dass sie ein Top-Rating erhielten. Die privaten Agenturen üben – dank einer Lizenz der Börsenaufsicht SEC – eine quasistaatliche Aufgabe aus.

Ihr Unvermögen, Anleger vor dem Wallstreet-Schrott zu warnen, hat sie nicht nur politisch in Bedrängnis gebracht. In den USA haben mehrere Bundesstaaten, öffentliche Pensionskassen und Städte wegen der ihnen entstandenen Milliardenverluste Sammelklagen eingereicht.

Die Interessenkonflikte waren intern sehr wohl bekannt, wie E-Mails zeigen. So schrieb ein S & P-Angestellter im Sommer 2007, der Umgang mit der Bank erinnere «an das Stockholm-(Geisel-)Syndrom». Und ein Moody's-Direktor meinte, das Versagen der Branche zeichne ein Bild, «wonach wir entweder total inkompetent sind oder unsere Seele dem Teufel verkauft haben»“.

Im SPIEGEL finden sich unter dem Titel, [Wer kontrolliert die Kontrolleure?](#), folgende kritische Aussagen zu "The big Three":

„Denn längst sind die drei großen Rating-Agenturen S&P, Moody's und Fitch als Mitverursacher der Finanzkrise ausgemacht. Mehr noch: als Kollaborateure.

Ursprünglich bestand ihre Aufgabe darin, die Kreditwürdigkeit von Firmen und Staaten festzustellen, damit potentielle Investoren ihr Risiko überschauen können. Mit der Zeit wurde daraus faktisch die Kontrolle über den Zugang zu den Finanzmärkten.

Die drei Privatunternehmen mit Sitz in New York sind, so scheint es, vor allem der Maximierung des eigenen Profits verpflichtet. Keine Aufsichtsbehörde kontrolliert die Kontrolleure effektiv. Sie haften nicht für ihre folgenschweren Urteile, die Firmen in den Bankrott und Staaten an den Rand der Pleite bugsieren können. Ihr Urteil falle unter das Recht auf freie Meinungsäußerung.

Wie frei die Urteile waren, ist aus dem E-Mail-Verkehr zu entnehmen, den ein US-Senatskomitee vergangenen Woche herausgab. "Ein zutiefst korruptes System", macht Wirtschaftsnobelpreisträger Paul Krugman darin aus. Tatsächlich belegt der Schriftverkehr im Fall S&P, dass die Agentur aus purer Profitgier mitgeholfen hat, die wahren Risiken vieler Papiere zu verschleiern.“

[Der umstrittene Einfluss von Rating-Agenturen](#) in einem kurzen Filmbericht.

Kritiken zu "The big Three", sowohl von den Medien und von Experten gibt es reichlich. Die bisherigen Kritiken sollten soweit genügen, wobei ich eine Kritik aus einer [Community](#) von Stöffen abschließend noch gerne anfügen möchte:

Stöffen:

„Die Rating-Agenturen sind bezahlte Knechte und sie sitzen natürlich in good ol' America. Sie haben den gesamten US-Hypo-Schrott mit 'nem Triple-A-Rating versehen, was erwarten wir von diesen Crooks, bitte....

Lassen wir mal die Kirche im Dorf und checken die Interessenskonflikte, sonst kommen wir hier nicht weiter.

Der Markt denkt von den Rating-Agenturen, dass sie viel mehr tun, als dies tatsächlich der Fall ist. Die Agenturen selbst informieren den Markt zwar nicht eben direkt falsch, aber sie klären diesen auch nicht über mögliche Fehleinschätzungen auf. Somit entsteht ein falsches Gefühl von Sicherheit, welches die Probleme in Krisenzeiten zusätzlich durchaus noch verschärft. Und das sollte man sich stets vor Augen führen.

Warren Buffett z.B. ist über Berkshire einer der größten Aktionäre bei Moody's, der könnte sich möglicherweise selbst bewerten, wenn er denn wollte, LOL.“

Rating-Agenturen: Notwendig oder überflüssig?

„Wir werden von den Regierungen beauftragt“, sagte Moritz Kraemer von Standard & Poor's und wehrt sich gegen die Kritik an den Rating-Agenturen in einem [Interview](#), in welchem er u.a. erklärt: **"Wir sind nicht brutal"**.

Geldgeber sind demnach die Regierungen. Mit anderen Worten finanzieren also auch die Steuerzahler das Kartell der Rating-Agenturen. Na ja, jedenfalls leben Banken und Spekulanten ganz gut von unseren Steuern, die unsere Politiker ihnen freudig zur Verfügung stellen, und das Ganze mit ihrem Gerede auch noch so verkaufen, dass es gut für das Volk sei, die Banken zu retten, um die Ersparnisse der Bevölkerung zu sichern. Wer's glaubt!

Und warum setzt sich der US-Senat erst jetzt dafür ein, die Rating-Agenturen in ihrer Macht zu beschränken? „[Weniger Macht der Rating-Agenturen](#)“ hört sich gut an, doch inwieweit wird ihre Macht wirklich eingeschränkt? Oder geht es hier wieder einmal nur darum, die Gemüter ein wenig zu beruhigen?

Kommt nicht der Verdacht auf, dass sich **"The big Three"** untereinander absprechen? Bei Preisabsprachen müssen Unternehmen hohe Strafen zahlen. Rating-Agenturen hingegen, die oft die selben Anleihen bewerten, kommen ungeschoren davon und werden dafür sogar noch bezahlt!

Warum bestimmen private (amerikanische) Rating-Agenturen, wer oder was gut oder schlecht ist? Können Regierungen, Banken, Versicherungen, Pensionsfonds ... entsprechende Bewertungen nicht selbst vornehmen? Wofür haben sie denn ihre hochdotierten Experten?

Es liegt doch auf der Hand, dass die Rating-Agenturen privat-kapitalistische Interessen verfolgen. Wer würde denn auch schon seinem Brötchengeber in die Suppe spucken? Kaum vorstellbar, oder?

Wie viele Unternehmen wurden durch solche Ratings kaputt bewertet und anschließend von Hedge-Fonds ausgeschlachtet? Zur Zeit haben es die Rating-Agenturen weniger auf Unternehmen abgesehen, sondern vielmehr auf finanzschwache Staaten. Ein gefundenes Fressen für Spekulanten und Hedge-Fonds, von denen nicht wenige mit den Rating-Agenturen gewisse Beziehungen pflegen.

Werden mit den Bewertungen der Rating-Agenturen nicht häufig viele, insbesondere Kleinanleger, bewusst in die Irre geführt, damit Insider das schnelle Geld machen können? Goldman Sachs, bekannt für den Verkauf von Schrottpapieren, mit denen sie Anleger um mehr als eine Milliarde Dollar abgezockt haben soll, ist über das Medienunternehmen McGraw-Hill an Standard & Poor's beteiligt. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt? Die US-Börsenaufsicht SEC ermittelt bereits gegen diese Machenschaften. Mehr zu den skrupellosen Geschäften finden Sie unter: [Wie der fabelhafte Fab die Wall Street narrete](#).

Inwieweit die Rating-Agenturen mit etlichen Banken oder Hedge-Fonds verflochten, oder wie ihre Besitzverhältnisse sind, vermag ich nicht zu beurteilen. Der Leser möge bitte selbst entscheiden, ob Rating-Agenturen notwendig oder überflüssig sind. Meine Meinung hierzu finden Sie im abschließenden Fazit.

Fazit

Dem aufmerksamen Leser ist sicherlich aufgefallen, dass Davis Advisors LP (einer der erfolgreichsten Fonds in den USA) an Moody's mit gut 8 Prozent beteiligt ist und auch an besagtem gemütlichen Abendessen in Manhattan, bei dem der Euro zum Abschluss freigegeben wurde, teilnahm. Nachtigall, ick hör dir trapsen. So läuft das auf den „freien“ Märkten! Die eine Hand wäscht die andere.

Warum der größte Schuldner der Welt, die USA, von "**The big Three**" immer noch mit einem Triple-A bewertet wird, hat vermutlich auch etwas mit China (größter Handelspartner der USA) zu tun. Immerhin besitzt China mit Abstand die meisten US-Staatsanleihen. Und schon allein aus diesem Grund werden "**The big Three**" das Triple-A der US-Staatsanleihen nicht herabstufen. Selbstverständlich auch im Interesse der USA und ihren Banken, die eine gewaltige Menge US-Staatsanleihen in ihren Depots haben.

Nicht zuletzt das FED (Federal Reserve System), das reichlich Geld druckt, um US-Bonds zu monetisieren. Und genau dieses [FED-Kartell](#) steht schon seit längerem in der Kritik. Einige US-Senatoren bestehen darauf, dass die Bücher und Geldtransaktionen des FED offengelegt werden. Bekanntlich wehrt sich das FED vehement dagegen.

Sollte die US-Regierung wirklich daran interessiert sein, etwas Weltbewegendes an den Finanzmärkten zu erreichen, dann sollte sie sowohl das FED als auch "**The big Three**" komplett abschaffen.

In dem Buch von G. Edward Griffin, „**Die Kreatur von Jekyll Island**“, wird ab Seite 636 sehr deutlich [ein Plan zur Abschaffung des FED](#) beschrieben. Verantwortungsvolle Politiker müssen es nur wollen und umsetzen. Möglicherweise können wir darauf aber ewig warten. Allerdings wäre es ein Novum in der Geschichte, wenn sich Politiker gegen die Interessen der Hochfinanz richten würden.

Sind die Rating-Agenturen die eigentlichen Profiteure der Krise? Oder haben sie während der Krise sogar noch Öl ins Feuer gegossen? Zumindest befinden sich die [Rating-Agenturen im Zwielficht](#).

Abschließend möchte ich Ihnen noch zwei interessante Filmbeiträge über die fragwürdigen Rating-Agenturen darlegen:

- [Die große Macht der Rating-Agenturen](#)
- [Welche Rolle spielen die Rating-Agenturen?](#)

Was meinen Sie, [braucht Europa eine eigene Ratingagentur?](#)

Diese Frage stellt sich m.E. nicht. Vielmehr sollten wir der Frage nachgehen, ob, wieso und warum wir überhaupt Rating-Agenturen zulassen. Der Bauer, der Handwerker und viele andere Berufsgruppen brauchen derartige, zwielfichtige Bewertungsakrobaten garantiert nicht. Und Sie? Denken Sie mal darüber nach.

Ihre Meinung dazu können Sie mir gerne zusenden. Ich freue mich schon darauf.

Copyright © Dieter Sordon

Internet: www.krisenfrei.de

Kontakt-Mail: info@krisenfrei.de

Blog: <http://blog.krisenfrei.de>

Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.krisenfrei.de

HTML-Links auf diesen Artikel sind nur mit Quellen- und Autorangabe gestattet.

04. Juni 2010